

2022

Jahresbericht Schulsozialarbeit

Oktober

Silas Müller



Wissenswertes

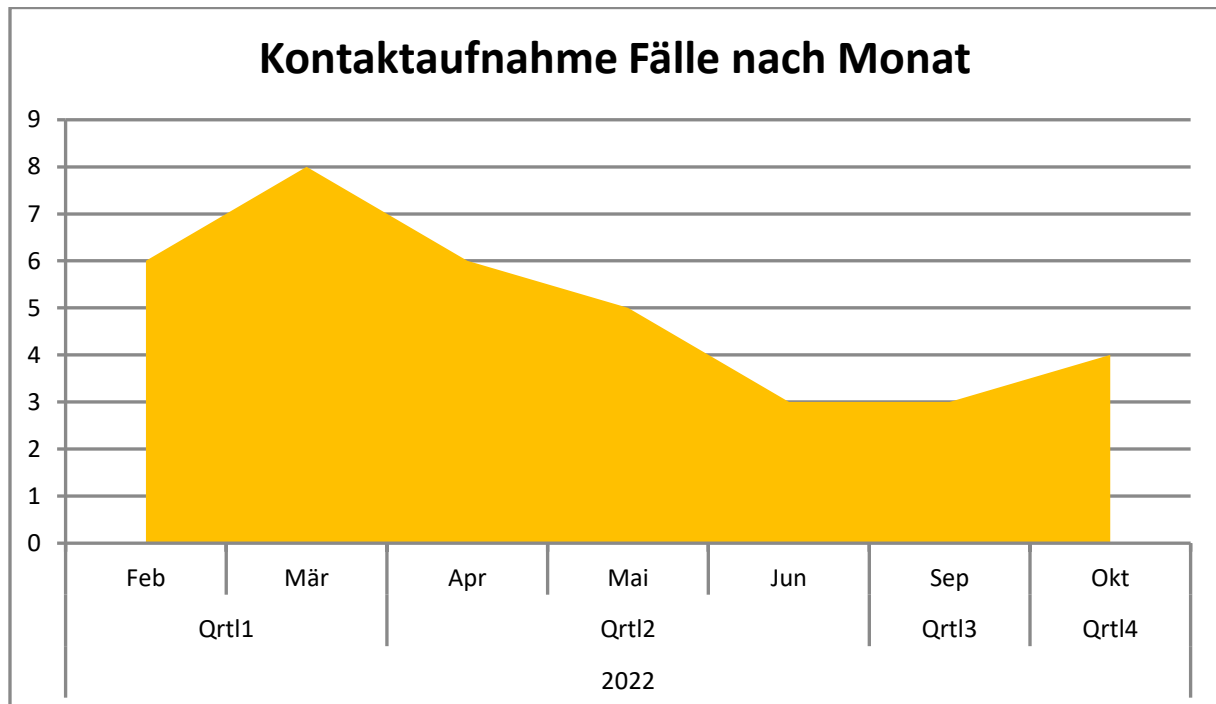
Nach gut einem halben Jahr ohne Schulsozialarbeit (SSA), konnte die Stelle anfangs Jahr 2022 mit einer männlicher Fachperson besetzt werden. Die Gemeinden Leibstadt, Full-Reuenthal, sowie Leuggern teilen sich die SSA. Das Arbeitspensum beträgt 50% und wird wie folgt an die Gemeinden aufgeteilt. Die Kreisschule Leibstadt/Full-Reuenthal 30% und die Primarschule Leuggern 20%. Zu Beginn des Jahres war die SSA noch für die Zyklen 1 – 3 zuständig. Der Zyklus 3, welcher für die Oberstufe steht, ist seit dem neuen Schuljahr 22/23 aus dem Schulhaus Leibstadt genommen worden und an die Oberstufenschulen Leuggern sowie Böttstein verteilt. Aktuell ist die SSA für den Zyklus 1 – 2 (Kindergarten und Primarschule) zuständig. Für rund 375 Schülerinnen und Schüler ist sie eine freiwillige Anlaufstelle und umfasst acht Schulhäuser an fünf Standorten.

Kreisschule

Seit August 2022 sind die Schulen der Gemeinden Leibstadt und Full-Reuenthal zur Kreisschule fusioniert. Die SSA erhielt dadurch zusätzlich den Standort Full-Reuenthal, an welchem das Angebot SSA neu eingeführt wurde. Wie an den bisherigen Standorten stellte sich die SSA mit ihrer Arbeit bei den jeweiligen Klassen vor. Der Beziehungsaufbau zu den Kindern und Lehrpersonen hat begonnen und die Angebote werden schon von einigen Kindern aber auch Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Lehrpersonen in Anspruch genommen.

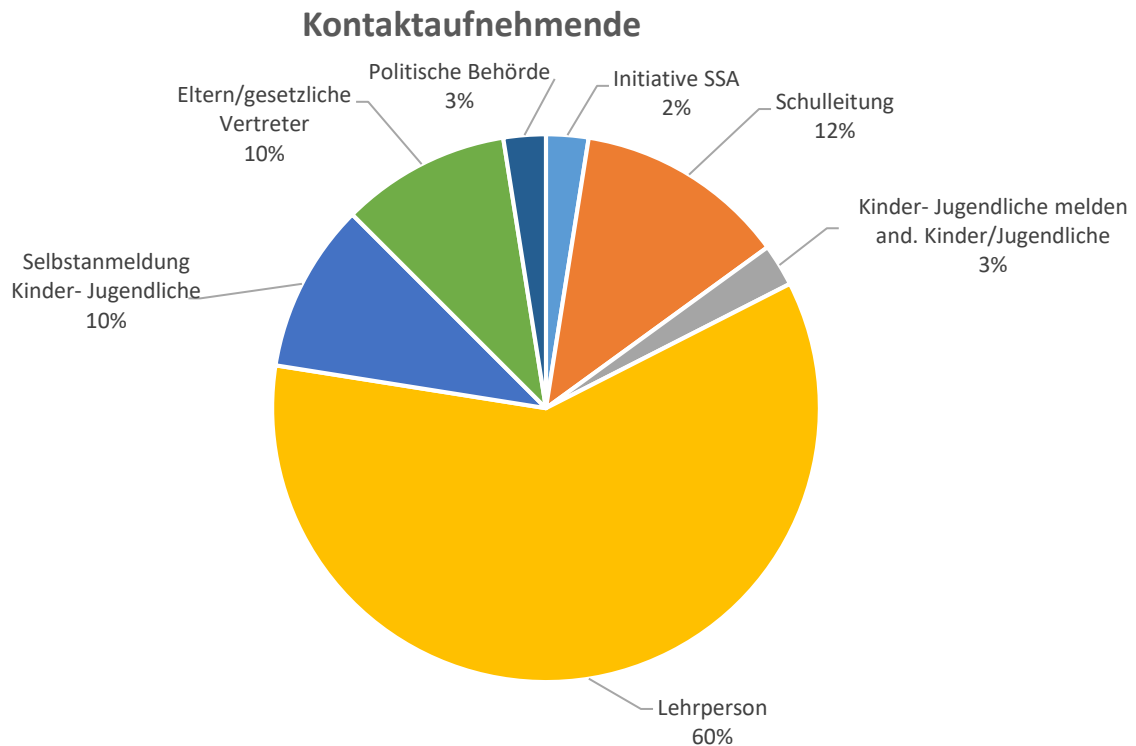
Kontaktaufnahmen

Seit der Neubesetzung der Stelle im Jahr 2022 fanden in den ersten Monaten sehr viele Kontaktaufnahmen statt. Dies kann erklärt werden mit der fehlenden SSA in der zweiten Hälfte des letzten Jahres. Ende des zweiten und anfangs des dritten Quartals sanken die Kontaktaufnahmen aufgrund der Sommerferien und den kurz darauffolgenden Herbstferien.



Bis Ende Oktober wurden insgesamt 60 Fälle registriert. Die effektiv aufsuchenden Personen können jedoch nicht wiedergegeben werden, da pro Fall oftmals mehrere Personen involviert waren. Auch kann eine einzelne Kontaktaufnahme eine Kette von weiteren Kontakten auslösen.

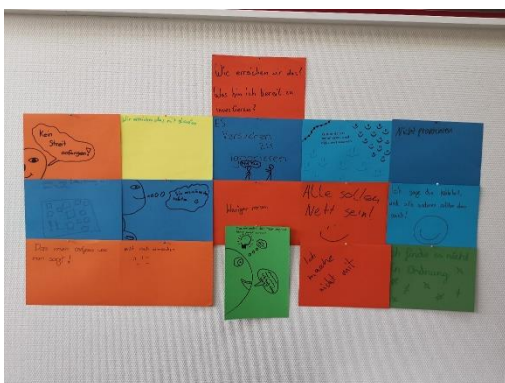
Die SSA arbeitet nach dem systemischen Ansatz, welcher den Menschen in Wechselwirkung mit seinem sozialen Umfeld versteht. (Schule, Familie, Freunde, externe Fachstellen, etc.) und nicht das einzelne Individuum mit seiner Problemstellung. Diese Vorgehensweise ist zeitintensiv, jedoch auch nachhaltig.



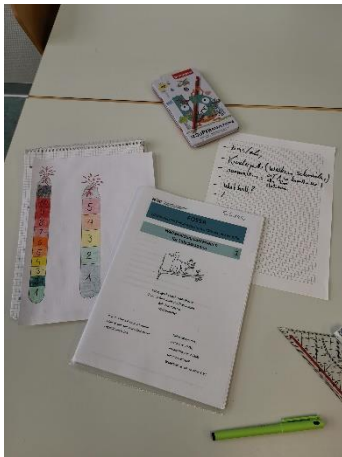
Beratung, Intervention, Prävention und Früherkennung

Beratung und Intervention

Durch die Beratungen und Klasseninterventionen konnte die Schulsozialarbeit direkt auf problematische Gruppenkonstellationen und die dadurch entstehende Klassenatmosphäre Einfluss nehmen. Dabei wurden festgefahrene Dynamiken unterbrochen und soziale Kompetenzen neu erlernt. Bei der Beratung von Schülerinnen und Schülern ging es am häufigsten um Streitereien, soziale Konflikte in der Klasse und belastende Familiensituationen. Auf untenstehenden Fotos wird ein Ausschnitt einer Klassenintervention und einer Einzelberatung gezeigt.



(Klassenintervention)

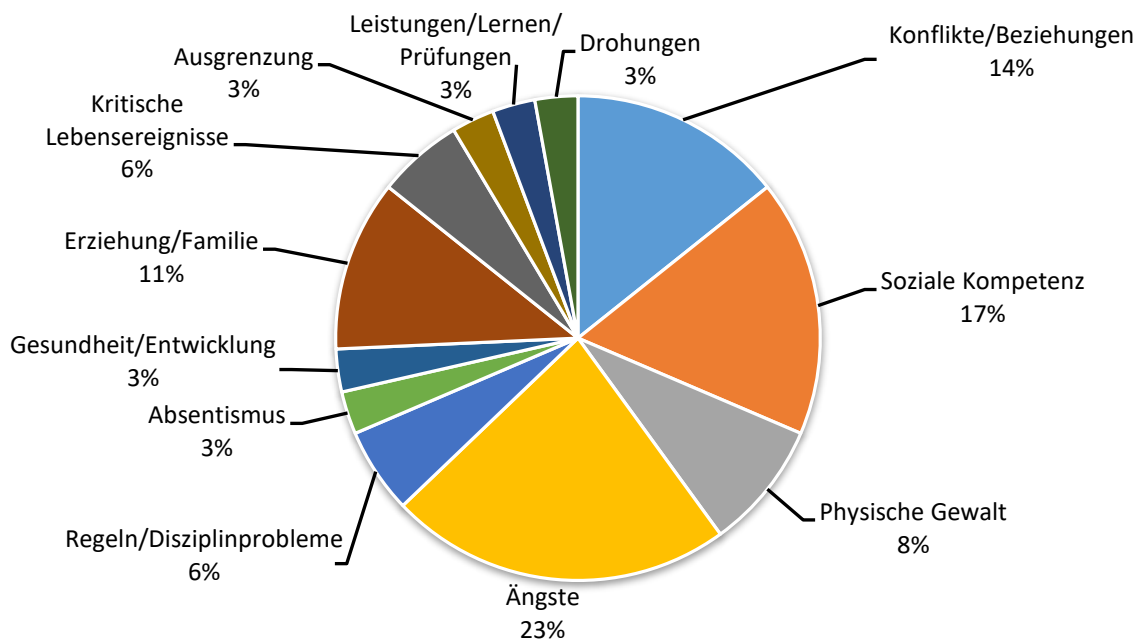


(Einzelberatungen)

Zu den Interventionen zählt die SSA auch den wiedereingeführten Schülerrat an drei Standorten (Leibstadt, Full und Leuggern). Er soll den Kindern mehr Partizipation im Schulalltag bieten. Durch die behandelten Themen lernen die Kinder unter anderem, wie ein demokratisches System funktioniert, wie sie sich für ihre Themen Gehör verschaffen können, als vollwertige Person ernstgenommen werden und in bestimmten Prozessen mitbestimmen dürfen. Der Schülerrat trägt aber auch zu einer positiven Schulhauskultur bei. An den Standorten der Kreisschule Leibstadt/Full-Reuenthal überarbeiten die Kinder die Hausordnung und suchen nach einer adäquaten und zeitgemässen Lösung, sollten sich einzelne nicht daranhalten. In Leuggern wird die Spielkiste im Schülerrat thematisiert, wobei die Kinder ihre Wünsche und Interessen über den Inhalt äussern dürfen.

Von der Schulleitung und den Lehrpersonen wurde die SSA häufig im Zusammenhang mit Regel- und Disziplinarmassnahmen (wie zum Beispiel Störung des Unterrichts), bei Konflikten und Ausgrenzung, bei familiären Problemen der Kinder oder bei Verhaltensauffälligkeiten beigezogen. Eltern und Erziehungsberechtigte kamen mit sehr vielschichtigen Anliegen, wie Erziehungs – und Entwicklungsfragen, Schulproblemen ihrer Kinder und Fragen zu diversen sozialen Kompetenzen auf die SSA zu.

Grund der Kontaktaufnahme



In der Beratungs- und Interventionsarbeit war die Zusammenarbeit sowie die Triage mit anderen Fachstellen, wie Sozialdienst, Kinderschutzgruppe oder Jugend- und Familienberatung ein wichtiger Bestandteil.

Prävention

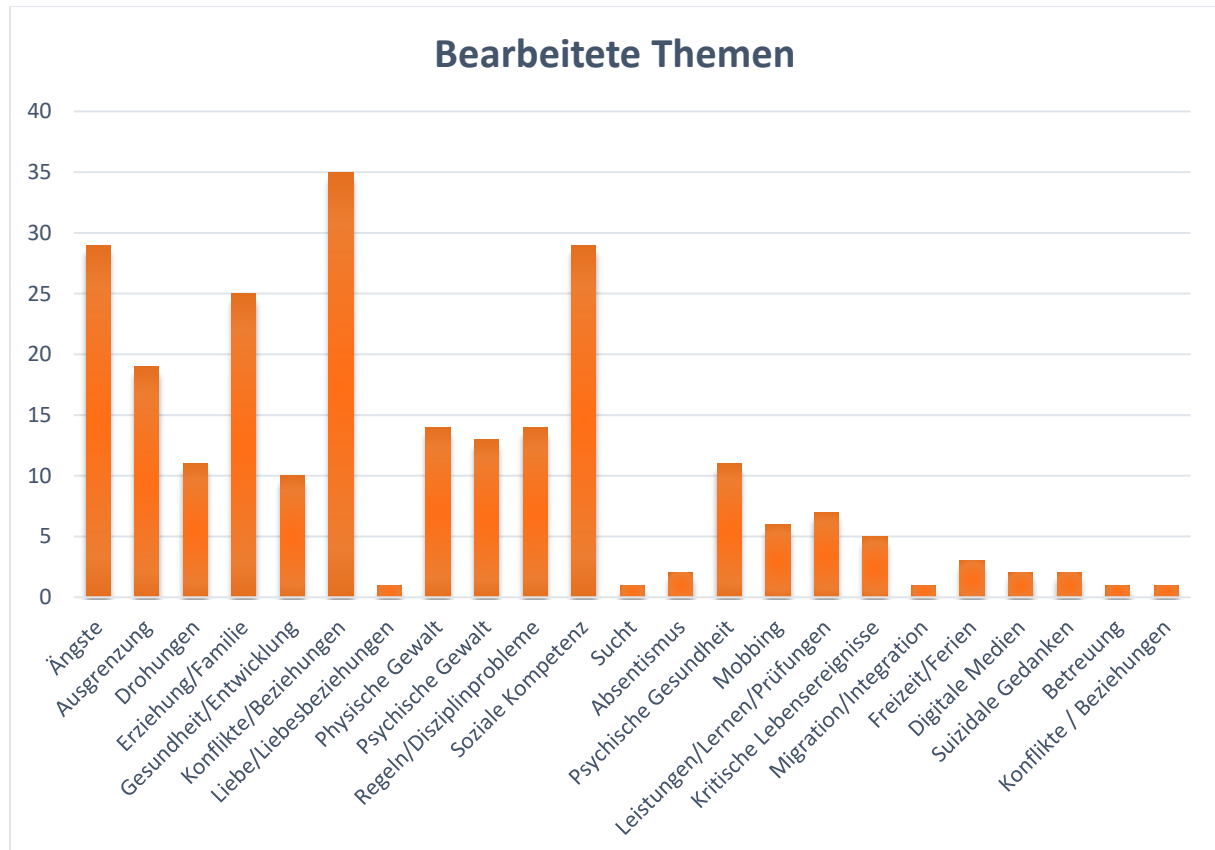
Die Schulsozialarbeit war in allen Schulstufen von Kindergarten bis zur 6. Klasse unterwegs. In allen Klassen wurde das Angebot mindestens einmal vorgestellt. Bei einer Klasse wurde das Thema der Sexualaufklärung aufgegriffen. Auch bei diversen weiteren Themen begleitete die SSA die Lehrpersonen im Alltag. In der Schule Full zum Beispiel unterstützte die SSA die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerschaft bei der Auffrischung der Friedenstreppe. Ausserdem wird eine Interessensgemeinschaft Fussball zeitnah installiert, da der Fussballplatz der Schule zum Hotspot der Konflikte geworden ist.

Früherkennung

In diesem Jahr begleitete die SSA die Schulen oder einzelne Klassen auf Ausflügen und konnte dabei die Kinder, wie auch die Lehrpersonen und teilweise Eltern näher kennenlernen. Bei solchen Ausflügen kann nicht nur die Beziehung zu den Teilnehmenden vertieft werden. Die SSA macht dabei wertvolle Beobachtungen, welche wiederum im Fachaustausch mit der Schulleitung oder der Lehrperson, aber auch mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten von Nutzen sein können.

Bearbeitende Themen

Wie unten ersichtlich, wird die SSA aufgrund verschiedenster Themen aufgesucht, wobei die Themen oft eng miteinander zusammenhängen oder ein Thema an ein anderes gekoppelt betrachtet werden muss. In Einzel – oder Gruppengesprächen kann mehrheitlich eine Lösung gesucht und gefunden werden. Dabei begleitete die SSA die aufsuchenden Personen teilweise auch bei der Umsetzung.



Ausblick 2023

Für das kommende Jahr möchte die SSA nebst dem Beziehungsaufbau den Fokus auf die Präventionsarbeit (Mobbing, Cybermobbing, konstruktiver Umgang mit Konflikten, psychische Gesundheit, Medienkompetenz, etc.) legen, insbesondere für den Zyklus 1 (Kindergarten und Unterstufe).

Der Ansatz der neuen Autorität soll mit Unterstützung der SSA in der Kreisschule weiterhin Fuss fassen.

Auch ist es ein Anliegen der SSA zu diversen aktuellen Themen (wie zum Bsp. Autismusspektrumsstörungen, ADHS etc.) Fachpersonen einzuladen, um als integrative Schulen möglichst adäquat auf Kinder mit besonderen Bedürfnissen eingehen zu können und ihnen ein lernfreundliches Umfeld zu schaffen.

„Ein Kind ist kein Gefäss, das gefüllt werden muss, sondern ein Feuer, das entzündet werden will.“ (François Rabelais)